

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Grafrath, 1917-04-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Grafenau den 22/4/17.

Ihre gräfliche Frau Schied.

Herrn Grafen an Sie. Ich danke Ihnen
für Ihre Briefe an Sie ab. Ich habe Ihnen
dies in der Welt auf dem Weg dieses Briefs
versucht, aber ich habe nicht, aber ich
habe, und ich habe die Straßburger Post oft
in der Hand genommen. Ich habe Sie nicht
von Ihnen ab ein trübseliges Verlangen aufzu-
fassen vermögen, nicht beabsichtigen mich
an Ihnen abzugeben.

Was mich besonders Ihnen sehr zu be-
kannt, ist die Anfrage, ob mein Freund Brief,
die "Notizen eines Vagabunden" Ihnen in
Erfahrung am Samstag mitbringen wird, um
unsern gemeinsamen Vorabend der Briefe in
der "Straßburger Post" lesen zu können. Es

Wann das, des Verfassers seit der Rück-
kunft, ganz oder teilweise sein, nicht
oben in der Zeit von Mitte Mai bis Ende
Juni angesetzt werden, da das Verlags-
Reihen, Cönnig, mit der Herausgabe nicht
bis zum Herbst warten wird. Das Buch ist
ausserordentlich klein und steht ziemlich
große Anforderungen an den Leser, aber
in hiesigen Kreisen scheint sich sehr ab zu
finden. Auf der Ostsee, besonders auch für
Austroslaven, der ist nicht, das Buchen der
nicht weniger, auch andersdenkenden nicht.

Im Hause der Frau Engelmann

Waldemar Bonsels.